



LimmatWealth

MEMO

Finanzmarkt-Update

Industrieländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust
Schweiz	-7.3%	-12.2%	-26.3%
Deutschland	-22.0%	-25.0%	-38.8%
Eurozone	-25.1%	-27.3%	-38.3%
Grossbritannien	-24.2%	-22.9%	-33.0%
Vereinigte Staaten	-11.9%	-16.2%	-33.9%
Japan	-18.6%	-17.7%	-29.3%

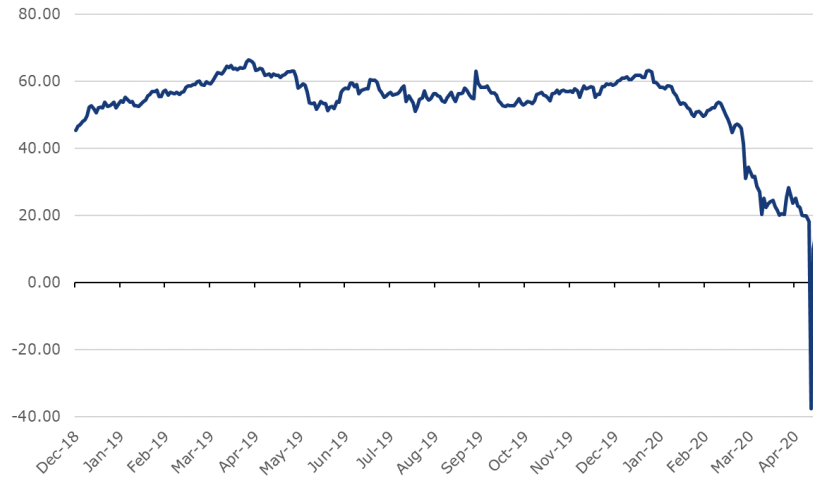
Schwellenländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust
Asien ohne Japan	-15.5%	-15.2%	-27.2%
China	-7.6%	-5.6%	-10.6%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 24. April 2020

Die Ausbreitung von COVID-19 und die wirtschaftlichen Folgen sorgen seit Ende Februar weltweit für Unruhe.

Marktteilnehmer müssen sich auch in der neuen Woche auf ein Wechselbad der Gefühle gefasst machen. Neben der COVID-19 Pandemie und dem Ölpreis sind die auf Hochtouren laufende Berichtssaison der Unternehmensergebnisse wichtig für die Anlegerstimmung. Analysten erwarten derzeit einen Gewinnrückgang von 18% im Jahresvergleich für amerikanische und 16% für europäische Unternehmen. In der vergangenen Woche büsste der Weltaktienindex 1.5% ein, er notiert aber rund 24% über dem Tiefstand vom 23. März. Die Furcht vor den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie hatte ihn damals auf den tiefsten Stand seit Ende 2016 gedrückt. Anleger sollten sich durch die starke Kurserholung aber nicht blenden lassen. Der erste Schock des wirtschaftlichen Lockdowns mag zwar verarbeitet sein, aber was der zeitlich wohl lang ausgedehnte Stillstand des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens anrichtet, findet jetzt erst allmählich durch den Ölpreis-Crash (siehe unten) und schlechte Quartalszahlen der Unternehmen Eingang ins Bewusstsein der Anleger.

Wegen der kollabierenden Nachfrage bei gleichzeitig gestiegenem Angebot rutschte der Preis für die US-Rohölsorte West Texas Intermediate (WTI) letzte Woche erstmals in seiner Geschichte in den negativen Bereich. Der Preis von WTI-Rohöl zur Lieferung im Mai schloss am Montag bei USD -37.63 pro Barrel. Das bedeutet, dass Händler bereit waren, Käufern Geld zu bieten. Hintergrund ist neben der Pandemie, dass Mai-Terminkontrakte nur bis Dienstag verkauft werden konnten, die Erdöllager aber nahezu voll waren respektive sind. Deswegen gibt es momentan so gut wie keine Abnehmer mehr. Der WTI-Erdölpreis war bereits in den vergangenen Wochen wegen COVID-19 abgerutscht wie man untenstehender Grafik entnehmen kann.



Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg

Inzwischen gibt es weltweit rund 3.0 Millionen gemeldete COVID-19 Fälle und 206'000 Tote. Die Zahl der geheilten Patienten steht mittlerweile bei über 865'000. Die Zahl der neu gemeldeten Fälle steigt global weiter an und solange kein Impfstoff vorhanden ist, dürfte dies auch so weitergehen.

Wir halten an unserer langfristigen Vermögensallokation fest und haben erste Schritte unternommen, diese Allokation wieder auf die Zielgrößen zu bringen. Portfolios sollten bereits jetzt auf die Zeit nach der Krise ausgerichtet werden. Wir sind dabei aber vorsichtig, da uns einige Märkte nach der starken Erholung teuer erscheinen. Es macht darum auch Sinn sich auf Wertpapiere von Firmen zu konzentrieren, deren Geschäfte unter der Krise nicht so stark leiden oder die sich nach dem Ende der Krise rasch wieder erholen. Diese Firmen finden wir momentan vor allem in den Sektoren Gesundheit, Konsum und Technologie.

Bei Limmat Wealth konzentrieren wir uns darauf, unseren Service für Kunden voll funktionsfähig zu halten und nach neuen Investitionsmöglichkeiten zu suchen, die sich aus den Turbulenzen ergeben. Auch wollen wir sicherstellen, dass unsere Kollegen, Familien, Freunde und alle anderen, die wir erreichen können, die Hilfe erhalten, die sie brauchen und die wir bieten können.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen zu Verfügung.